

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen



— Kolumbien —



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK Deutsch-Kolumbianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Industria y Comercio
Colombo-Alemana

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Republik Kolumbien*

Amtssprachen: Spanisch

Hauptstadt: Bogotá

Fläche: 1.140.619 km²

Bevölkerungszahl: 51,9 Mio.

Währung: Kolumbianischer Peso

Zeitzone: UTC -5

BIP pro Kopf: 6.644 US\$

Bevölkerungswachstum: 0,3 %

Bevölkerungsdichte: 46,2 Personen/km²

*Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022 (Schätzwerte).

Kolumbien

Steckbrief





Panoramablick auf Guatapé

Das Land im Überblick

Die Republik Kolumbien liegt im Norden des südamerikanischen Kontinents. Als einziges Land Südamerikas grenzt sie sowohl an den Atlantischen als auch an den Pazifischen Ozean. Die Landschaft ist geprägt von den Anden sowie den Küstentiefebene an Atlantik und Pazifik. Im Südosten des Landes findet sich dichter Regenwald im kolumbianischen Teil des Amazonas-Gebiets. Aufgrund der Vielfalt an Ökosystemen mit ihrer hohen Anzahl an endemischen Arten gehört Kolumbien zu den Megadiversitätsländern. Das Klima im Land ist tropisch, wobei die Klimazonen je nach Höhenlage variieren. Das gemessen an der Bevölkerung zweitgrößte Land Südamerikas erreichte 1819 unter Simon Bolívar die Unabhängigkeit von Spanien. Die Gründung der Vereinigten Staaten von Kolumbien und die Verabschiedung einer Verfassung erfolgten 1886 und machten Kolumbien zur ersten Demokratie Lateinamerikas. Das 20. Jahrhundert war geprägt von bewaffneten Konflikten mit Guerilla-Gruppen. Seit der Aushandlung eines Friedensvertrags mit der FARC 2016 hat sich die Sicherheitslage jedoch deutlich verbessert. Mit Gustavo Petro ist derzeit erstmals ein ehemaliges Guerilla-Mitglied als Präsident im Amt. Die deutsch-kolumbianische Zusammenarbeit zielt besonders auf die Stärkung des Friedens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie den Erhalt der Biodiversität ab.

Überblick

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2021

Ausfuhren: 41,4 Mrd. US\$ (+33,0 % gegenüber 2020); Hauptausfuhr Güter: 27,1 % Erdöl; 16,4 % Nahrungsmittel; 13,7 % Kohle; 9,1 % Chemische Erzeugnisse; 7,6 % Gold

Hauptabnehmerländer: 28,1 % USA; 8,8 % China; 5,8 % Panama; 5,4 % Indien; 5,0 % Brasilien; 4,2 % Ecuador; 3,1 % Türkei

Einfuhren: 61,6 Mrd. US\$ (+40,5 % gegenüber 2020); Haupteinfuhr Güter: 23,4 % Chemische Erzeugnisse; 11,3 % Nahrungsmittel; 9,6 % Elektronik; 7,8 % Kfz- und Teile; 7,7 % Maschinen

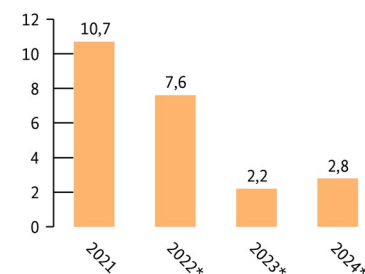
Hauptlieferländer: 24,2 % China; 23,2 % USA; 6,2 % Mexiko; 5,7 % Brasilien; 3,4 % Deutschland; 2,4 % Frankreich; 2,3 % Indien

Handel mit Deutschland 2021

Deutsche Einfuhr: 1.082,4 Mio. Euro (+48,2 % gegenüber 2020); Haupteinfuhr Güter: 48,2 % Nahrungsmittel; 24,8 % Kohle; 16,5 % Erdöl; 1,9 % natürliche Öle, Fette, Wachse (ohne Brennstoffe); 1,5 % Chemische Erzeugnisse

Deutsche Ausfuhr*: 1.615,3 Mio. Euro (+22,0 % gegenüber 2020); Hauptausfuhr Güter: 41,5 % Chemische Erzeugnisse; 18,1 % Maschinen; 8,5 % Kfz- und Teile; 5,8 % Elektrotechnik; 5,5 % Mess- und Regeltechnik; 3,3 % Papier und Pappe; 2,2 % Nahrungsmittel

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds 2023

Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt
*Schätzungen bzw. Prognosen

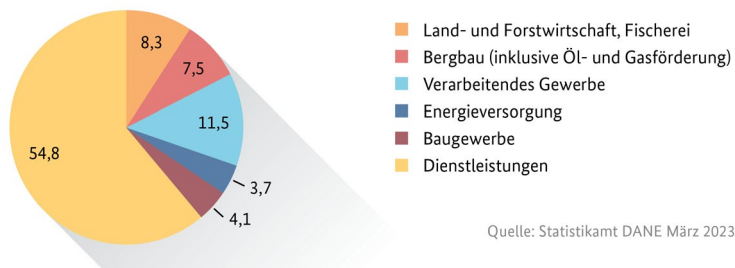
Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-ueberblick

→ www.gtai.de/kolumbien-daten



BIP nach Sektoren (2022, in %, vorläufige Werte)



Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Kolumbien ist das Land mit der drittgrößten Bevölkerungszahl in Lateinamerika. Gemessen an der Wirtschaftskraft liegt der Andenstaat auf Platz vier, nach Brasilien, Mexiko und Argentinien. Der Großteil der Wirtschaftsleistung kommt aus dem Dienstleistungssektor und dem verarbeitenden Gewerbe. Der wichtigste Industriezweig ist die Chemieindustrie. Rohstoffe, darunter vor allem Öl und Gas, sind wichtige Devisenbringer. Zudem gehört Kolumbien zu den größten Steinkohleexporteuren der Welt. Allerdings verändert sich die Wirtschaftsstruktur des Landes. Die Landwirtschaft und der Dienstleistungssektor haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Bei Kaffee, Bananen, Palmöl und Schnittblumen gehört Kolumbien zu den führenden Exporteuren weltweit. Im Servicesektor hat sich das Land zu einem bedeutenden Standort für das Outsourcing von Unternehmensdienstleistungen entwickelt, vor allem im Kundenservice- und IT-Bereich. Geografisch betrachtet konzentriert sich die Wirtschaftskraft in den Metropolen des Landes, allen voran in Bogotá sowie den Millionenstädten Medellín und Cali. Im Großraum um diese Städte lebt fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung Kolumbiens. Die Halbinsel La Guajira im Norden birgt enormes Potenzial für erneuerbare Energien. Die Metropolen an der Karibikküste wie Barranquilla und Cartagena sind Logistikzentren, entlegene Regionen sind strukturell schwach.

Wirtschaft



Ausländische Direktinvestitionen in Kolumbien (in Mrd. US\$)



Investitionsklima und Risiken

Kolumbiens vorteilhafte geografische Lage und diverse Handelsabkommen machen das Land zu einem attraktiven Investitionsstandort in Lateinamerika. Der Andenstaat verzeichnet überdurchschnittlich hohe Wachstumszahlen und modernisiert sich zunehmend. Die Regierung möchte die Produktivität der Wirtschaft steigern und fördert die Entwicklung nachhaltiger Wirtschaftszweige. Die Gesetzgebung bietet steuerliche Anreize für Unternehmen, allen voran in Freihandelszonen. Durch die Auswahl Kolumbiens als eines der Länder, die vom BMWK für Auslandsinvestitionen unterstützt werden, profitieren deutsche Unternehmen von Investitionsgarantien. Um Investitionen anzuziehen, setzt Kolumbien auf öffentlich-private Partnerschaften, beispielsweise bei Infrastrukturprojekten. Handelshemmnisse, die weitverbreitete Schattenwirtschaft, eine mangelhafte Infrastruktur, Korruption und die volatile Währung stellen dagegen Herausforderungen dar. Zwar kühlt sich die Wirtschaft nach der starken Erholung nach der Pandemie aktuell deutlich ab. Analyst*innen erwarten jedoch langfristig ein kräftiges Wachstum. Pläne der linksgerichteten Regierung unter Gustavo Petro sorgen für Ungewissheit. In unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen greift der Staat stärker ein oder sendet entsprechende Signale, z. B. höhere Abgaben im Energiesektor. Eine hohe Inflation und ein schwaches Beschäftigungswachstum (Stand 2023) tragen zu einem wachsenden Unmut in der Bevölkerung bei, wodurch die soziale Lage volatil bleibt.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/kolumbien-investitionsklima



Windpark in der Wüste in La Guajira

Energie und Erneuerbare Energien

Die geografische Lage macht Kolumbien hochattraktiv für die Nutzung erneuerbarer Energien: Die Nähe zum Äquator sorgt für starke Sonneneinstrahlung, an der Karibikküste herrschen hervorragende Windbedingungen. Um das enorme Potenzial zu nutzen und Investoren zu gewinnen, bietet das Land Steuervorteile und andere regulatorische Anreize. Neben internationalen Energiekonzernen sind auch Firmen aus Deutschland seit einigen Jahren in dem Bereich vertreten und planen große Investitionen.

Ende 2022 verfügten Kolumbiens Solarparks über eine installierte Gesamtleistung von 279 Megawatt (MW). In den kommenden Jahren dürfte diese Zahl deutlich steigen, denn die meisten registrierten Energievorhaben entfallen inzwischen auf Fotovoltaik und Wind. Zwar hinkt der Ausbau der Windenergie, die Ende 2022 nur auf eine installierte Leistung von 18 MW kam, der Solarkraft noch hinterher. Doch sind in dem Sektor viele der aktuell größten Projekte geplant.

Im Bereich Offshore-Windkraft gehört Kolumbien zu den vielversprechendsten Akteuren in Lateinamerika. An der Karibikküste könnten in den kommenden Jahren Windparks mit einer Gesamtleistung von mehreren Gigawatt entstehen. Bei grünen Finanzierungen wie nachhaltigen Anleihen gilt Kolumbien als Vorreiter. Auch dezentrale Erzeugungsanlagen gewinnen an Bedeutung.

Effektive Nettokapazität im Stromnetz (2022)	
Energiequelle	Megawatt (MW)
Wasser	12.549
Fossile Energieträger	5.721
Fotovoltaik	279
Biomasse	210
Wind	18

Quelle: XM Februar 2023

Studien zufolge könnte Kolumbien 2050 grünen Wasserstoff zum viertniedrigsten Preis weltweit produzieren. Das Land arbeitet an Plänen für Wasserstoffhubs und der Nutzung von Wasserstoffbussen im öffentlichen Nahverkehr. Verschiedene Anreize und bessere rechtliche Rahmenbedingungen geben der Branche mittelfristig Schub. Erste Elektrolyseprojekte mit deutscher Beteiligung könnten schon ab 2025 grünen Wasserstoff produzieren. Langfristig könnte Kolumbien damit auch wichtig für die Energieversorgung Deutschlands werden. Hierfür spricht zudem die gute Logistikanbindung des Landes für den Export von Wasserstoff und seinen Derivaten nach Nordamerika oder Europa.

Doch Kolumbien selbst braucht langfristig ebenfalls grüne Energie. Der Energiebedarf des Landes steigt. Zudem gefährden der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Wasserkraft die Energiesicherheit. Deswegen ist Kolumbien auf neue Energiequellen angewiesen. Allerdings geht der Ausbau der grünen Energie bislang nur schleppend voran. Lässt man die Wasserkraft weg, standen erneuerbare Energien Ende 2022 nur für knapp 3 % der landesweit installierten Kraftwerkskapazität. Vorhaben verzögern sich zum Teil deutlich oder scheitern mitunter. Ein Grund dafür sind komplizierte Absprachen mit lokalen Gemeinden beim Bau von Windparks und der erforderlichen Übertragungsleitungen. Höhere Abgaben für Erneuerbare im neuen Entwicklungsplan des Landes könnten Projekte zudem unrentabel machen.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-energie

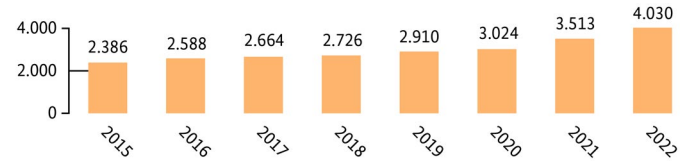
Erneuerbare Energien





Gruppe von Landwirten,
die Kaffeebohnen sammeln

Entwicklung der Agrarexporte Kolumbiens (in Mio. US\$)*



* Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Forstwirtschaft und Fischerei
Quelle: Statistikamt DANE Februar 2023

Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelmarkt

Die Landwirtschaft Kolumbiens ist seit Jahren ein stabiler Wachstumstreiber. Der Anteil von Agrargütern an den Gesamtexporten wächst, und bei verschiedenen Produkten gehört das Land zu den wichtigsten Exporteuren weltweit. Der Anbau und die Ausfuhr von Avocados und exotischen Früchten steigt, nicht zuletzt dank ihrer höheren Margen. Das Potenzial des Sektors ist groß – und zu einem guten Teil noch ungenutzt: Denn die Agrarbranche greift bislang kaum auf moderne Technologien zurück und zieht wenig Geld aus dem Ausland an. Der Einsatz von Software kann ein erster Schritt sein, gerade für die vielen kleinbäuerlichen Betriebe mit begrenztem Kapital. Deutsche Firmen entwickeln entsprechende Lösungen, darunter Computerprogramme zum intelligenten Pflanzenanbau. Ein Unternehmen nutzt Drohnen zur Pestizidbehandlung, um die Landwirtschaft effizienter zu machen. Doch die Netze im ländlichen Raum lassen oft noch zu wünschen übrig. Nachholbedarf besteht auch beim Thema Nachhaltigkeit: So setzen die Bäuerinnen und Bauern in Kolumbien deutlich mehr Pestizide ein als jene in anderen OECD-Ländern. Mit der steigenden Nachfrage nach ökologischen Produkten bieten sich Chancen bei Biopestiziden, grünen Düngemitteln und Methoden zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Mit dem Klimawandel dürften Extremwetterereignisse zunehmen. Dadurch gewinnen Wettersensoren, Prognosetechnik und klimaresiliente Anbaumethoden an Bedeutung.

Umwelttechnik

Kolumbien ist ein sehr wasserreiches Land. Doch die Wasserwirtschaft lässt noch zu wünschen übrig: Nur etwa die Hälfte der Abwässer wird behandelt, in öffentlichen Gewässern landen große Mengen an Schadstoffen und die Wasserverluste sind hoch. Gemäß den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen will Kolumbien die Wasseraufbereitung bis 2030 deutlich verbessern. Gleichzeitig dürfte sich bis dahin auch die Nachfrage nach Wasser im Land um ein Viertel erhöhen, so Studien.

Daher investiert Kolumbien Milliardensummen in die Modernisierung der Wasserwirtschaft. Die Liste der Projekte ist lang. Sie beinhaltet den Bau großer Klärwerke in der Hauptstadt Bogotá, Investitionen in die Trinkwasserversorgung in Medellín sowie neue Abwassersysteme in weiteren Städten. Deutsche Hersteller sind vor Ort präsent und beliefern die Großprojekte bereits mit leistungsstarken Pumpen und Zentrifugen.

Laut Unternehmensvertretern kommen in der Branche künftig vermehrt Industrie-4.0-Lösungen zum Einsatz, darunter bei Überwachungs- und Kontrollsystemen. Weitere Möglichkeiten für ausländische Fachexpertise gibt es bei der Sanierung von Gewässern, beispielsweise bei ökologischen Wiederherstellungsverfahren und Baggertechnik. Präzisionsbewässerung und Sensorik könnten zudem in der sehr wasserintensiven Landwirtschaft Kolumbiens Absatz finden.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-agrarwirtschaft

→ www.gtai.de/kolumbien-umwelttechnik





Links: Verkehrsanbindung der Stadt Medellín
Rechts: Blick auf das U-Bahn ähnliche Nahverkehrssystem Metro de Medellín

Verkehrsinfrastruktur

Lange schnitt Kolumbiens Transportinfrastruktur im internationalen Vergleich schlecht ab. Waren kommen über die meist hügeligen und beschädigten Straßen nur mühsam ans Ziel. Alternative Wege gibt es kaum. Doch das dürfte sich ändern: Denn inzwischen investiert der Staat massiv in den Ausbau der Verkehrswege. Seit einigen Jahren läuft das 14 Milliarden US-Dollar (US\$) schwere Infrastrukturprogramm der 5. Generation. Es beinhaltet den Aus- und Neubau von Straßen, Schienen, Wasserwegen und Flughäfen. Hinzu kommt ein attraktives Geschäftsumfeld für private Investoren im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften (Public-private-Partnership, PPP). Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schienennetz. Es wurde lange Zeit vernachlässigt. Größtenteils befindet sich nur Kohle oder Zement auf den Waggons. Der Ausbau der Schienekorridore könnte langfristig jedoch Milliarden anziehen – und irgendwann Pazifik und Atlantik verbinden. Entsprechende Pläne gibt es bereits. Pläne gibt es auch für die Binnenschifffahrt. Der Rio Magdalena soll ausgebaut werden. Und die Wiederinbetriebnahme des Canal del Dique dürfte den Gütertransport vom Zentrum des Landes an die Karibikküste effizienter machen. Das Infrastrukturprogramm der Regierung umfasst zudem die Modernisierung von wichtigen Flughäfen in Bogotá und der Küstenmetropole Cartagena. Neue Terminals, Gates und Parkplätze erhöhen das Passagiervolumen.

Der Nahverkehr in den urbanen Zentren erwartet enorme Geldsummen in den kommenden Jahren. Neue Regionalzüge und Metrolinien in Bogotá erfordern Investitionen von über 8 Milliarden US\$. Die Planung der bergigen Stadt sieht darüber hinaus den Bau von sieben Seilbahnen bis 2035 vor. Auch entlegene Gebiete abseits der Großstädte rücken in den Fokus. Neue Asphaltstraßen statt Schotterpisten sollen den Transport von Agrargütern vereinfachen.

Der Ausbau der Infrastruktur bietet ausländischen Unternehmen viele Geschäftschancen. Schon heute sind sie im Land präsent. Firmen aus Spanien bauen Autobahnen. Bei regionalen Schienenvorhaben dominieren chinesische Konzerne. Deutsche Unternehmen kommen eher als Zulieferer zum Zug. Sie liefern zum Beispiel Stromversorgungs- und Signalanlagen im Schienenbereich sowie Schalungen und Verbaulösungen bei Straßen- und Tunnelprojekten. Angesichts knapper öffentlicher Kassen setzt Kolumbien beim Ausbau der Infrastruktur seit drei Jahrzehnten auf PPP und arbeitet daran, die Bedingungen hierfür laufend zu verbessern. So sorgen in dem Infrastrukturprogramm der 5. Generation Einnahmeunterstützungen für Projektträger und Ratenzahlungssysteme für mehr Investitionssicherheit. Doch kommt derzeit Gegenwind von der Politik. Präsident Gustavo Petro möchte den Entwurf von Bogotá's Metro ändern. Mitte Januar 2023 verabschiedete sein Kabinett außerdem ein Dekret, um Mautgebühren einzufrieren.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur





Engativa Krankenhaus im Nordwesten der Stadt Bogotá

Gesundheitswirtschaft

Mit mehr als 50 Millionen Einwohner*innen ist Kolumbien ein bedeutender Absatzmarkt für Medizintechnik. Laut Angaben von *Fitch Solutions* lag das Marktvolumen 2021 bei 1,4 Milliarden US\$. Langfristig dürfte die Nachfrage steigen. Hierfür sprechen die Alterung der Bevölkerung und die Zunahme chronischer Erkrankungen wie Krebs und Diabetes. Gleichzeitig sind rund 95 % der Bevölkerung krankenversichert.

Ausländischen Unternehmen bieten sich viele Geschäftschancen. Kolumbien importiert 80 % seines Bedarfs an Medizintechnik. Ein kleiner, aber fortschrittlicher privater Gesundheitssektor schafft zusätzliche Absatzmöglichkeiten für hochwertige Spezialprodukte. Fünf private Fachkliniken aus Kolumbien sind auf der Liste der zehn besten Krankenhäuser Lateinamerikas. Ein hohes Wachstum verzeichnen auch Zweige wie E-Health, plastische Chirurgie und Zahnmedizin. Die Gesundheitsinfrastruktur insgesamt ist aber noch stark ausbaufähig.

Die linksgerichtete Regierung unter Präsident Gustavo Petro verstärkt den Fokus auf den Gesundheitssektor. Im Haushaltsplan für 2023 ist ein Fünftel mehr Geld für das Ressort eingeplant als 2022. Vor allem in der Hauptstadt Bogotá investiert Kolumbien in zahlreiche Krankenhäuser, insbesondere in ärmeren Stadtteilen. Vorgängerregierungen hatten Weichen für die Digitalisierung der Branche gestellt. Mittelfristig sollen die Gesundheitsausgaben

Marktstruktur nach Produktgruppen (in Millionen US\$, 2021)

Produktgruppe	Marktgröße
Verbrauchsmaterialien	386
Diagnostische Bildgebung	195
Dentalprodukte	84
Orthopädie und Prothetik	210
Patientenhilfen	184
Sonstige	339

Quelle: Fitch Solutions 2022

mit dem Wirtschaftswachstum Schritt halten und 2027 knapp 34 Milliarden US\$ erreichen, schätzt die britische *Economist Intelligence Unit*.

Nach den USA und China ist Deutschland drittgrößter Lieferant von Medizintechnik. Besonders bei der diagnostischen Bildgebung und Dentalprodukten haben deutsche Firmen zweistellige Marktanteile. Unter den großen Volkswirtschaften Lateinamerikas ist Kolumbien das Land mit dem zweitgrößten deutschen Lieferanteil. Nur in Brasilien hat Deutschland einen höheren Anteil an den Gesamtimporten. Große Medizinunternehmen aus Deutschland betreiben Fabriken bei Bogotá, unter anderem für Dialyseprodukte. Die lokale Produktion beschränkt sich meist auf kleine Unternehmen in Bogotá und Antioquia, die Verbrauchsmaterialien herstellen. Einige größere kolumbianische Firmen produzieren auch Gummi-, Plastik-, Pharma- und Zahnprodukte.

Die von der Regierung geplante Gesundheitsreform sieht eine stärkere Kontrolle des Staates über die Finanzierung und Versorgung im Gesundheitswesen vor. Kritiker befürchten, dass die Reform ineffizient sein könnte. Ob die Reform in ihrer ursprünglichen Form verabschiedet wird, ist noch unklar.

Weiterführende Informationen im Web

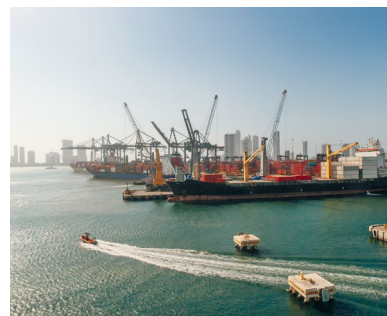
→ www.gtai.de/kolumbien-gesundheit





Geschäftspraxis

Kolumbien ist ein bedeutender Standort für viele ausländische Unternehmen. Um bei Geschäftstreffen Erfolg zu haben, sollten jedoch bestimmte kulturelle und regionale Aspekte beachtet werden. Das Zeitverständnis in Kolumbien ist im Gegensatz zu Deutschland eher flexibel, weshalb Prozesse länger dauern und es zu Verspätungen kommen kann. Um dem vorzubeugen, ist es daher ratsam, Treffen frühzeitig zu planen und sich diese kurz vorher telefonisch bestätigen zu lassen. Da die kolumbianische Kultur beziehungsorientiert ist, ist es wichtig, Vertrauen und Sympathie bei den kolumbianischen Geschäftspartnern aufzubauen. Um dies zu erreichen, sollte auf den Kommunikationsstil geachtet werden. Beispielsweise wird Kritik und Negatives in Kolumbien indirekt kommuniziert und es wird dabei großer Wert auf eine freundliche Übermittlung gelegt. Schuldzuweisungen sollten vermieden werden. In Kolumbien sind Spanischkenntnisse von Vorteil, da Englischkenntnisse, außer in der Geschäftsführung oder im Im- und Export, nicht die Regel sind. Im Allgemeinen ist es ratsam, sich im Voraus über die Kultur und vor allem über die regionalen Unterschiede Kolumbiens zu informieren, da diese stark variieren können. Die *Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer* unterstützt bei der Geschäftsanbahnung.



Links: Geschäftspraxis in Kolumbien
Rechts: Hafen in Cartagena

Einfuhrverfahren

Kolumbien gehört mit Bolivien, Ecuador und Peru der Andengemeinschaft an. Das südamerikanische Land hat viele Freihandelsabkommen geschlossen, darunter mit der *EU*, Peru und Ecuador sowie den USA, Kanada und Mexiko. Kolumbien und die *EU* wenden den handelspolitischen Teil des Freihandelsabkommens vorläufig an. Viele gewerbliche und landwirtschaftliche Waren deutschen Ursprungs sind daher in Kolumbien zollfrei. Kolumbien erhebt Wertzölle basierend auf dem Zollwert (CIF-Wert). Wareneinfuhren unterliegen der Einfuhrumsatzsteuer von 19%. Hinzu kommen Verbrauchsteuern von 8 oder 16% etwa auf alkoholische Getränke und Tabakwaren. Die Zollabfertigung können bei der Handelskammer registrierte und im Steuerregister eingetragene Unternehmen oder Zollagenten beantragen. Für die Bearbeitung von Einfuhrvorgängen bietet das Ministerium für Handel ein elektronisches Datenbearbeitungssystem, das ausschließlich registrierte Unternehmen mit Zertifikat nutzen können. Deutsche Produkte müssen in Kolumbien von einer im Land akkreditierten Institution nach den kolumbianischen Normen getestet werden. Nahrungsmittel, chemische Produkte, Sprengstoff, Reifen, Kriegsfahrzeuge und Waffen benötigen Vorablizenzen. Bei der Einfuhr medizinischer Produkte verlangt Kolumbien eine Vorabautorisierung oder Registrierung bei der Gesundheitsbehörde. Kosmetische Produkte müssen dort notifiziert beziehungsweise genehmigt sein.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kolumbien-praxis

→ www.gtai.de/kolumbien-einfuhr





Aussicht auf Wolkenkratzer
der Stadt Cartagena

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Kolumbien durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer

(AHK) – Die Kammer ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt.
→ www.ahk-colombia.com

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

develoPPP – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs-

und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50% der Projektkosten. → www.developpp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *BMWK* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Kolumbien. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de

Import Promotion Desk (IPD) – Das *IPD* vernetzt deutsche Importeure mit Exporteuren aus Kolumbien sowie weiteren Wachstumsmärkten und unterstützt im gesamten Beschaffungsprozess.
→ www.importpromotiondesk.de

Investitionsgarantien – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitionsgarantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Kolumbien wirksam gegen politische Risiken ab. → www.investitions Garantien.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

Lieferkettensorgfaltspflichten – Der *Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte* berät Unternehmen im Auftrag der *Bundesregierung* zu Umsetzungsaspekten des seit 2023 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.
→ www.wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

**Weiterführende
Informationen
im Web**

→ [www.gtai.de/
kolumbien-
foerderung](http://www.gtai.de/kolumbien-foerderung)

Förderung





Links: Cocora Valley
Rechts: Sonnenuntergang über Cartagena

Kontaktadressen in Deutschland

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80
E beratung@wirtschaft-entwicklung.de
→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft von Kolumbien in Deutschland

T +49 30 26 39 611
E eaermania@cancilleria.gov.co
→ <https://alemania.embajada.gov.co>

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

T +49 6196 79 0
E info@giz.de
→ www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

T +49 228 24 99 30
E info@gtai.de
→ www.gtai.de

GTAI-Exportguide – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ www.gtai-exportguide.de

Lateinamerika Verein e.V.

T +49 40 4134313
E info@lateinamerikaverein.de
→ www.lateinamerikaverein.de

PROCOLOMBIA

T +49 69 1302 3832
E frankfurt@procolombia.co
→ www.procolombia.co

Kontaktadressen in Kolumbien

DEG-Satellit in Kolumbien

T +57 1 3251157
→ www.deginvest.de

Deutsche Botschaft in Kolumbien

T +57 601 423 26 00
E info@bogo.diplo.de
→ www.bogota.diplo.de

Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer (AHK)

T +57 1 651 3777
E info@ahk-colombia.com
→ www.ahk-colombia.com

GIZ Landesbüro

T +57 601 432 5350
E giz-kolumbien@giz.de
→ www.giz.de/kolumbien

KfW Büro in Kolumbien

T +57 1 4325352
E kfw.bogota@kfw.de
→ www.kfw-entwicklungsbank.de



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de

→ www.giz.de

Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer (AHK)

Carrera 13 No. 93-40
OFC.411
Bogotá, Kolumbien

T +57 1 651 3777
E info@ahk-colombia.com

→ www.ahk-colombia.com

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
E info@gtai.de

→ www.gtai.de

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 iStock.com/R.M. Nunes
- 2 Shutterstock.com/Alexandre Laprise
- 3 iStock.com/andresr
- 4 iStock.com/Juan Fernando Velez Melguizo
- 5 iStock.com/Luis Echeverri Urrea
- 6 iStock.com/Gabriel Leonardo Guerrero Bermudez
- 7 iStock.com/Frazaio Studio Latino
- 8 Shutterstock.com/Brester Irina
- 9 Shutterstock.com/Jess Kraft
- 10 iStock.com/Sara Pons
- 11 iStock.com/Starcevic

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de

Januar 2024

Umgesetzt von



**Partners in
Transformation**
Agentur für Wirtschaft
und Entwicklung

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

